

Das Blatt
erscheint jeden Mitt-
woch u. Sonnabend.
Insertionen
werden bis Dienstag
und Freitag,
Mittags 12 Uhr,
angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:
7 Sgr. vierteljähr-
lich, wofür es durch
alle Postämter zu
beziehen ist.
Insertionsgebühren
für die Spalten-
zeile 1 Sgr.

Nr. 96.

Rauen, den 2. December

1854.

Ämtlicher Theil.

Wir machen die sämmtlichen Herren Geistlichen, wel-
chen das Gesetz die Führung der Geburts-, Heiraths- und
Sterbe-Register amtlich anvertraut hat, und hinsichtlich der-
jenigen Glaubensformen, deren Bekenner gesetzlich verpflichtet
sind, ihre Geburten, Verhelichungen und Todesfälle bei den
Gerichten anzumelden, die beteiligten Polizei-Behörden da-
rauf aufmerksam, daß für die Aufstellung und Einreichung
der Bevölkerungs-Liste pro 1854 lediglich die in unserer
Bekanntmachung vom 22. October 1852 (Amtsblatt 1852
Seite 443 Nr. 290) und in unserer Circular-Verfügung
vom 9. December 1851 bezeichneten Bestimmungen maas-
gebend bleiben.

Potsdam, den 13. November 1854.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge sollen die hier bestehenden
Innungen neu gebildet oder aufgelöst, verwandte Gewerbe
in den dazu geeigneten Fällen zu einer Innung vereinigt,
die Prüfungs-Commissionen für die verschiedenen Innungen
umgestaltet, auch die Prüfungs-Gebühren ermäßigt und
endlich Gesellen-Unterstützungs-Kassen errichtet werden.

Sämmtliche Mitglieder der verschiedenen hiesigen In-
nungen werden daher aufgefordert, zur Verhandlung hier-
über, insbesondere zur Revision der älteren Innungs-Statuten
und zur Wahl der neuen Mitglieder für die Innungs-Prü-
fungs-Commission, sich an den nachfolgenden Tagen im
Magistrats-Büreau auf dem hiesigen Rathhause einzu-
finden, und zwar:

- 1) die Mitglieder der Zimmer- und der Maurer-Innung
am **Montag, den 11. December d. J.**, Nach-
mittag 2 Uhr,
- 2) die Mitglieder der Schuhmacher-Innung an demselben
Tage, Nachmittag 4 Uhr,
- 3) die Mitglieder der Schneider-Innung am **Dienstag,**
den 12. December d. J., Nachmittag 2 Uhr,
- 4) die Mitglieder der Schmiede-Innung an demselben
Tage, Nachmittag 4 Uhr,
- 5) die Mitglieder der Sattler-Innung an demselben **Tage**,
Nachmittag 6 Uhr,
- 6) die Mitglieder der Schlächter-Innung am **Mittwoch**
den 13. December, Nachmittag 2 Uhr,
- 7) die Mitglieder der Bäcker-Innung an demselben **Tage**,
Nachmittag 4 Uhr,

- 8) die Mitglieder der Tischler-Innung am **Donnerstag,**
den 14. December, Nachmittag 2 Uhr,
- 9) die Mitglieder der Böttcher-Innung an demselben **Tage**,
Nachmittag 4 Uhr,
- 10) die Mitglieder der Töpfer-Innung am **Freitag den**
15. December, Nachmittag 2 Uhr,
- 11) die Mitglieder der Müller-Innung an demselben **Tage**,
Nachmittag 4 Uhr,
- 12) die Mitglieder der Schlosser-Innung an demselben **Tage**,
Nachmittag 6 Uhr,
- 13) die Mitglieder der Drechsler-Innung am **16. Decem-**
ber, Nachmittag 2 Uhr,
- 14) die Mitglieder der Weber-Innung an demselben **Tage**,
Nachmittag 4 Uhr,
- 15) die Mitglieder der Seiler-Innung an demselben **Tage**,
Nachmittag 6 Uhr.

Diejenigen Mitglieder der Innungen, die in den oben
angesehten Terminen ausbleiben, sind an die Erklärungen,
Beschlüsse und Abstimmungen gebunden, welche von der
Mehrheit ihrer bei der Versammlung, resp. der Wahl an-
wesenden Innungs-Genossen abgegeben und getroffen werden.

Wenn dagegen Niemand erscheint, oder wenn ungeset-
liche Bedingungen und Anträge gestellt werden sollten, so
würde — sofern dann nicht die Aufsichtsbehörde die Auf-
lösung der betreffenden Innung verfügt — die Revision
der älteren Statuten Seitens des unterzeichneten Magistrats
ex officio bewirkt werden müssen, in welchem Falle dann
allerdings die sonst zulässigen Wünsche und Vorschläge der
Innungs-Mitglieder hierbei nicht würden berücksichtigt
werden können.

Uebrigens wird noch vorher, und zwar in den nächsten
Tagen, jedem Innungs-Vorstande ein Normal-Innungs-
Statut zur Wahrung an die Innungs-Genossen von uns
zugefertigt werden, da dasselbe dem neuen Innungs-Statute
zum Grunde gelegt werden muß.

Rauen, den 30. November 1854. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Polizei-Verwaltung findet sich veranlaßt, die hie-
sige Einwohnerschaft zur Vermeidung von Nachtheil da-
rauf aufmerksam zu machen, daß das von jeder confirmir-
ten Person der evangelischen Landeskirche mit 1 Sgr. 3 Pf.
zu entrichtende Bierzeiten- oder Opfergeld eine auf Pro-
vinzial-Observanz beruhende kirchliche Abgabe ist, deren exe-
cutivische Einziehung im administrativen Wege zulässig ist.

Diejenigen hiesigen Familien und resp. confirmirten Personen, welche die gedachte Abgabe pro 1854 noch nicht entrichtet haben, werden daher zugleich aufgefordert, ihren Beitrag binnen spätestens 8 Tagen an den Küster Wolff hieselbst abzuführen, widrigenfalls dieselben es sich selbst zuzuschreiben haben werden, wenn von ihnen später die Beiträge durch Execution werden beigetrieben und ihnen dadurch doppelte Kosten werden verursacht werden.

Fehrbellin, den 27. November 1854.

Die Polizei-Verwaltung.
Wolke, Bürgermeister.

Es soll die Lieferung von 5000 St. neuen Pulvertonnen für die unterzeichnete Fabrik für das Jahr 1856, entweder in Parthien von je 1000 Stück oder im Ganzen, an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu haben wir einen Submissionstermin auf den 21. December d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, und ersuchen alle Lieferungsbüßigen, ihre Forderungen versiegelt unter der Adresse an die unterzeichnete Direction und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Pulvertonnen“ bis spätestens Vormittags 9 Uhr des gedachten Tages einzureichen. Der Mindestfordernde hat eine Caution von Einem Fünftheil des Geldbetrages der übernommenen Lieferung sofort in dem Termin baar oder in courshabenden preußi-

schen Staatspapieren einzuzahlen, widrigenfalls sein Gebot unberücksichtigt bleibt.

Die Lieferungsbedingungen können täglich Vormittags von 10 Uhr ab bei dem Rendanten der Fabrik eingesehen werden. — Spandow, den 30. November 1854.

Die Direction der Königl. Pulverfabrik.

Bekanntmachung.

Vom 1. December er. ab wird durch Veränderung des Ganges der jetzt wöchentlich viermaligen Botenposten zwischen Fehrbellin und Linum und durch Einrichtung einer täglichen Boten-Post zwischen Gremmen und Linum, eine tägliche, ununterbrochene Botenpost-Verbindung zwischen Gremmen und Fehrbellin über Linum eingerichtet.

Die qu. Botenposten erhalten folgenden Gang:

Aus Gremmen täglich	6 Uhr früh,
durch Linum	8 $\frac{1}{2}$ = früh,
in Fehrbellin	10 $\frac{1}{2}$ = Vormittags.
Aus Fehrbellin	2 = Nachmittags,
durch Linum	3 $\frac{3}{4}$ = Nachmittags,
in Gremmen	6 $\frac{1}{2}$ = Abends.

Potsdam, den 27. November 1854.

Der Ober-Post-Director
Balde.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin. Nach der „B.-S.“ ist der preussische, in der an das Wiener Cabinet gerichteten Note vom 15ten d. M. enthaltene Vorschlag einer gemeinschaftlich für die Gesandten Preussens und Oesterreichs beim Bunde zu erlassenden Instruction in folgende fünf Punkte zusammenzufassen: „Der erste Punkt erkennt die Aufstellung Oesterreichs in den Donaufürstenthümern als eine im deutschen Interesse eingenommene an und verspricht, Oesterreich in derselben gegen jedweden Angriff kräftigst zu schützen; im zweiten Punkte werden die bekannten vier Präliminarforderungen vom deutschen Bunde, als einer europäischen Macht, für die Grundbedingung erkannt, auf welcher das Friedenswerk nachdrücklich betrieben werden müsse, die zwei ersten Garantiepunkte werden namentlich als vom deutschen Interesse geboten bezeichnet; im dritten Punkte wird im Allgemeinen die Nothwendigkeit einer umfassenden deutschen Kriegsbereitschaft ausgesprochen; der vierte Punkt enthält für den militairischen Ausschuss am Bunde die Aufforderung, dieselbe in's Werk zu setzen, und im fünften Punkte wird schließlich dem politischen Ausschuss die Auffindung der Bedingungen für die eventuell zweckmäßigste und günstigste Aufstellung und Verwendung der betreffenden Contingente aufgegeben.“

Ein längerer Artikel der „Preuß. Corresp.“ über die Möglichkeit erfolgreicher Friedensunterhandlungen schließt mit folgendem Satz: „Wenn jedoch, wie man in unterrichteten Kreisen versichern hört, das Petersburger Cabinet durch freiwillige rückhaltlose Annahme des August-Programms keinen Zweifel darüber läßt, daß es dem Frieden jedes billige Opfer zu bringen bereit ist, so haben wir nicht den mindesten Grund, eine Abgenötigtigkeit der westlichen Regierungen gegen Friedensunterhandlungen auf solcher Grundlage vorauszusetzen. Eingehende Zugeständnisse von Seiten Russlands dürften aber doppeltes Gewicht in einem Augenblicke haben, wo die Ereignisse vor Sebastopol seine Widerstands-

fähigkeit bewähren und es sich durch die Jahreszeit vor umfangreichen Angriffen gesichert weiß.“

England. Die Rüstungen in England für die Ostsee-Expedition im kommenden Frühjahr werden mit aller Energie und in einem wirklich kolossalen Maßstabe betrieben. Die besten Schiffbauer sind vollauf mit Erbauung von Booten mit geringem Tiefgange beschäftigt, welche bei der enormen Tragweite der Lancaster-Kanonen schwersten Kalibers, mit denen sie armirt werden sollen, den Herren in Kronstadt nahe genug kommen können, um sehr unangenehm zu werden. Den größten Erfolg versprechen sich jedoch militairische Autoritäten von den gigantischen schwimmenden Batterien, die gegen die russischen Granitwälle bestimmt sind. Die nähere Construction ist natürlich ein Geheimniß der Ingenieure in Woolwich, doch kann man sich von der Stärke derselben einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß die berühmten englischen Eisenwerke von Bowling bei Bradford in Yorkshire, denen die Ausführung sämtlicher Platten zur Bekleidung der Batterien von der Regierung übertragen worden ist, dieselben in einer Dike von 4 $\frac{1}{2}$ bis 8 Zoll aus ihrem besten Schmiedeeisen anfertigen. Die 4 $\frac{1}{2}$ Zoll dicken Platten sind für die äußeren Wände, die 8 Zoll dicken für das Verdeck bestimmt.

Orientalische Angelegenheiten. Eine Depesche aus Marseille vom 23. November bringt folgende Nachrichten: Seit dem 5ten hat kein neuer Zusammenstoß stattgefunden. Die Verluste der Russen glaubt man noch weit höher, als 10,000 Mann veranschlagen zu müssen. Wie es heißt, werden die verbündeten Generale für den angeblich von den russischen Befehlshabern bei Inkerman ertheilten Befehl, keinen Bardon zu geben, Rechenschaft fordern. Tag und Nacht kamen Verstärkungstruppen für die Krimm in Konstantinopel an. Ein Bericht eines in Smyrna erscheinenden Blattes bestätigt die Barbarei, mit welcher die Russen die auf dem Schlachtfelde liegenden Verwundeten überall niedermetzelten. Es heißt weiter: „Der Rückzug der Russen wurde

einen Augenblick maßirt, allein in der Nähe der Ischnaja-Brücke geriethen sie in Folge des von der leichten französischen Artillerie gut genährten Kartätschenschnitzers in große Unordnung. Ein Trupp Cavallerie setzte über die Brücke und zertrat die Infanterie unter den Pferdehufen, und da der Feind keine Keiterei auf dem Plage hatte, so vermuthet man, daß die Großfürsten in jenem Augenblicke mit ihrem General-Stabe die Brücke passirten. Ueber die dämonische Grausamkeit der Russen gegen verwundete Gegner ist von allen Seiten nur eine Stimme. Die Goldstream-Garden mußten einmal die Zwei-Kanonen-Batterie räumen und bemerkten mit Entsetzen, daß 100 Verwundete, die sie darin zurückgelassen, von den Russen sogleich ohne Gnade und Barmherzigkeit erstochen wurden. Am Abend nach der Schlacht wurde ein russischer Major gefangen, welcher mit seinem eigenen Degen die auf dem Boden liegenden britischen Verwundeten verstümmelte und zu Tode folterte. Da ein so barbarisches Benehmen gegen allen Kriegsbrauch ist, so war im Lager die Rede davon, daß der Unhold vor's Kriegsgesicht gestellt und gehängt werden wird. Am 8ten sandten Lord Raglan und General Canrobert einen Parlamentair nach Sebastopol, um den Fürsten Menschikoff wegen der systematischen Ermordung der englischen und französischen Verwundeten zur Rede zu stellen und mit Repressalien zu drohen. Man glaubte im Lager, daß Menschikoff wahrscheinlich eine trotzigte Antwort geben und Krieg bis auf's Messer proclamiren wird.

Der Correspondent des „Herald“ versichert, freilich ohne es verbürgen zu wollen, daß keiner der beiden Großfürsten bei der Schlacht des 5. November im Feuer gewesen. Sie blieben den ganzen Tag auf dem Höhenabhänge an der Nordseite des Hafens hinter Infanterie und trieben durch heftige Vorwürfe die Commandanten der zurückgeworfenen Truppentheile auf's Neue vorwärts. Fast alle russischen Gefangenen sollen dies erzählt haben. Die amtlichen russischen Berichte meldeten bekanntlich, daß die Großfürsten mitten im heftigsten Feuer waren.

Anzeigen.

Der landwirthschaftliche Verein

zu Nauen

versammelt sich am **Montag den 4. Decbr., Nachmittags 4 Uhr**, im Runter'schen Locale.

Tages-Ordnung.

- 1) Lassen sich Mittel finden, um für den Winter allen Arbeitern reichliche und lohnende Arbeit zu schaffen, damit dieselben im Stande sind, ihre Familien trotz der hohen Preise der Lebensmittel zu ernähren, und wieviel muß jetzt ein Arbeiter täglich verdienen, um jenen Zweck zu erreichen?
- 2) Wie ist die Pflanze im Innern beschaffen und welcher Substanzen bedarf sie vorzugsweise zu ihrer Ernährung?
- 3) Wann sollen im nächsten Jahre die Stutenschauen und wie viele dergleichen abgehalten werden?
- 4) Erscheint es wünschenswerth, daß sich der Verein in einer neu errichteten Leihbibliothek für landwirthschaftliche Werke, verbunden mit einem Journal-Zirkel, abonniert?
- 5) Kann der Landwirth den vielen Verdauungs-Krankheiten beim Rindvieh vorbeugen? — **Der Vorstand.**

Reffource in Nauen.

Sonntag den 3. December, Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

in welcher zugleich die Aufnahme neuer Mitglieder stattfindet.

Der Vorstand.

Ein Privatsecretair wird zum 1. Januar k. J. für das Bureau des unterzeichneten Landraths gesucht.

Qualifizierte Bewerber wollen sich schleunig, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, in portofreien Briefen bei mir melden.

Die Remuneration wird vom Grade der Qualifikation abhängen. — **Mathenow, den 22. November 1854.**

Freiherr von Herzberg, Königlich Landrath.

Concert in Nauen.

Das von mir angezeigte Concert wird im Saale des Hotel de Hamburg unter Mitwirkung des Herrn Kammermusikus **Zabel** am nächsten Montag bestimmt stattfinden.

Billets — 1ter Platz 7½ Sgr., 2ter Platz 5 Sgr. — sind beim Kaufmann Herrn Herrfath und in der Wohnung des Unterzeichneten zu haben. — Abends an der Cassé 1ter Platz 10 Sgr., 2ter Platz 7½ Sgr. — Anfang 8 Uhr.

Zu diesem Concert erlaubt sich nochmals ergebenst einzuladen
Wilh. Datow in Nauen.

Anzeige.

Am Mittwoch den 6ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird in der hiesigen erleuchteten St. Nicolai-Kirche unter Leitung des Herrn Cantor **Büchmann** und unter Beihülfe ausgezeichneter musikalischer Kräfte aus Berlin eine kirchliche Musik-Aufführung zum Besten armer Confirmanden stattfinden. Mit der ergebensten Bitte um eine recht zahlreiche Theilnahme an derselben theilen wir nachstehend das Verzeichniß der zur Aufführung kommenden Piecen mit dem Bemerkten mit, daß Billets zu 7½ Sgr. und Familien-Billets für 3 Personen zu 15 Sgr. bei dem Herrn Cantor **Büchmann** zu haben sind.

Erster Theil.

- 1) Fuge (G-moll) für die Orgel von J. S. Bach.
- 2) Psalm (für Männerstimmen) von E. F. Gähler.
- 3) Cavatine (für Tenor) aus dem Oratorio „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 4) Motette (a capella für gemischten Chor) von Jos. Haydn.
- 5) Ave verum (a capella für gemischten Chor) v. Mozart.

Zweiter Theil.

- 6) Variirter Choral („Water unser im Himmelreich“) für die Orgel von Mendelssohn-Bartholdy.
- 7) Motette: „Ich lasse dich nicht etc.“ (a capella für gemischten Chor) von Joh. Christoph Bach.
- 8) Recitativ und Arie (für Sopran) aus dem Oratorio: „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.
- 9) Motette: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt etc.“ (a capella für gemischten Chor) von Mich. Bach.
- 10) Recitativ und Arie (für Bass) aus dem Oratorio: „Der Messias“ von Händel.
- 11) Du Hirte Israel (a capella für gemischten Chor) von Bortniansky.

Spandau, den 1. December 1854.

Das Ministerium der St. Nicolai-Kirche.

Fehrbellin.

Dienstag den 5. December, im Schülze'schen Gasthofs:

Großes Instrumental-Concert

der **Datow'schen Capelle** aus Nauen

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Kammermusikus und Sarsen-Virtuosen Herrn **Zabel** aus Berlin.

Eintrittspreis: 1ter Platz 7½ Sgr., 2ter Platz 5 Sgr. Abends an der Cassé: 1ter Platz 10 Sgr., 2ter Platz 7½ Sgr. Billets sind bei Hrn. Gastwirth **Schulz** zu haben. Anf. 8 Uhr.

Einen besonders genussreichen Abend versprechend, ersuche ich die geehrten Kunstfreunde Fehrbellins und der Umgegend um ihren freundlichen Zuspruch. **W. Datow** in Nauen.

Holzverkauf.

Auf dem uns zugehörigen, früher Kühn'schen Bauerhofs zu Pausin sollen am

Montag den 4. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

Bauholz und kleineres Holz auf dem Staume meistbietend gegen gleich baare Bezahlung aus freier Hand verkauft werden.

Pausin, den 26. November 1854.

W. Bishow und Gottschalk.

Holz-Versteigerung.

Von dem in dem Verweniger Upstall aufgestellten, und zugehörigen trockenen Eisen-Stubbenholze werden wir
Donnerstag den 7. December,

Vormittags 9 Uhr,

abermals mehrere hundert Klaftern an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber hierdurch ergehenst einladen.

Die Kauflente
M. Cohn und J. S. Behrendt.

Kiefern-Bauholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. December d. J.,

sollen in der Pausiner Gemeinde-Forst 125 Stück ordinäres starkes Mittel- und Klein-Bauholz an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden. —

Pausin, den 28. November 1854.

Der Orts-Vorstand.

Dienstag den 5ten d. M., Vormittags 12 Uhr, soll Potsdamer-Straße Nr. 48 ein im besten Zustande befindlicher, zur Jagd eingerichteter Halbwagen öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Spandau, den 1. December 1854.

Verwich, Auktions-Commissarius.

Auction.

Es soll am Montag den 18ten d. M., Vormittags 9 Uhr, in meiner Wohnung, neue Straße Nr. 66, der von meiner verstorbenen Frau hinterbliebene Nachlass, bestehend in Kupfer, Messing, Leinen, Kleidungsstücken, Möbels (wobei 1 Tisch, 4 Stühle) nebst anderem Küchen- und Hausgeräth, aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. — Rauen, den 1. December 1854.

Der Arbeitsmann Negäsel.

Circa 300 Centner Heu sind zu verkaufen in Pausin bei
M. Lischow und Gottschalk.

Gute Brenn-Kartoffeln kauft pro Wispel mit 20 Thlr.
Zul. Colmann in Gremmen.

In ächten goldenen und silbernen Bijouterie-Waaren, als: Armbrändern, Blumenhaltern, Broches, Uhrketten u., empfing ich wieder die neuesten Dessins, sowie auch goldene und silberne Anker- und Cylinder-Uhren vorzüglichster Qualität, und empfehle dieselben bei gehöriger Garantie und Zusicherung strengster Reellität billigt.
C. Bäker, Uhrmacher in Rauen.

Den geehrten Bewohnern Gremmens und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß von jetzt ab nicht nur Herrenstiefel, sondern auch alle Sorten Damen- und Kinderschuhe, sowie Kamaschen-Stiefel mit Gummizügen, modern und dauerhaft gearbeitet, bei mir zu haben sind; auch empfehle ich noch ganz vorzüglich die warm gefütterten Sammet- und Plüsch-Schuhe. — Bestellungen werden jederzeit prompt und reell ausgeführt.

Wilhelm Weincke,
Schuhmachermeister in Gremmen, Spiegelstr. 104.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt wieder alle Sorten Honigkuchen, feine Berliner Gewürz-, Nürnberger, Schokoladen, Wiener Herren- und Marzipankuchen, sowie auch verschiedene Sorten Baum-Confecte, von
Theodor Hildebrandt & Sohn in Berlin.

M. Friesicke in Rauen.

Gute Hirse, Mohn, Koberhsen, Bohnen, Linsen, Backobst, Aepfel, Wallnüsse, sowie alle Sorten Buchweizen und Hafergrüze, sind bei mir billigt zu haben.

Jänicke, Handelsmann in Rauen, wohnhaft beim Uferbürger Herrn Lindemann an der Chauffee.

Bei **Wieprecht** in Wernitz ist eine **große fette Kuh** zu verkaufen.

Circa 6 Wispel Beete sind zu verkaufen bei **Wilhelm Schönberg** in Rauen, Wallgasse Nr. 253.

Ein ganz neuer, sehr nobler, ächt russischer Pelz, Wolf mit feinstem dunkelgrünen Tuch, ist für 12 Friedrichsd'or zu verkaufen; wo? sagt die Buchdruckerei in Rauen.

Heute Morgen um 5 Uhr entließ nach kurzem Krankheitslager, am gastrisch-nervösen Fieber und hinzugesetzten Typhus, der Magistrats-Kanzlei-Vorsteher Herr **Wilhelm August Lebrecht Tallgau,** im 34sten Lebensjahre. Die Unterzeichneten betrauern in ihm einen Amtsgenossen von seltener Berufstreue, einen aufrichtigen und hingebenden Freund. Ein ehrendes Andenken werden Vorgesetzte, Kollegen und Untergebene dem Dahingeschiedenen stets bewahren. Diese traurige Meldung Allen, die den Verewigten kannten, liebten und achteten.

Spandau, den 27. November 1854.

Die Bureau-Beamten des Magistrats.

Den Herren Sängern, sowie sämtlichen Herren, welche meinem Ehegatten bei der Beerdigung die letzte Ehre erzeigt haben, sage ich hiermit meinen verbindlichsten und ergebensten Dank.
Rauen, den 30. November 1854.

Die verwitwete Kreisgerichts-Rath **Meier.**

Offene Stellen.

Ein ordentlicher Knecht kann noch zum 1. Januar 1855 in Rauen einen Dienst erhalten. Zu erfragen bei dem Buchdruckermeister Herrn **Freyhoff** daselbst.

Eine Kammerjungfer, welche ihr Fach versteht, wird in einem herrschaftlichen Hause des Kreises zum 1. Januar gesucht. Das Nähere bei **Freyhoff** in Rauen.

Zwei Hausmädchen, welche die feine Wäsche und Näherei verstehen, drei Mädchen für Gastwirthschaft nach außerhalb, sowie mehrere Mädchen vom Lande, können noch zu Neujahr placirt werden.

Eine gefetzte Wirthschafterin, welche in ihrem Fache tüchtig ist, wird noch zu Neujahr verlangt.

Ein gefittetes Mädchen kann in Rauen einen rechten Dienst erhalten. — Nachweis bei **C. G. Freyhoff** daselbst.

Eine Parterre-Wohnung von einer Stube, einer Kammer, Küche und Holzgelass wird zu Ostern f. J. von zwei einzelnen älteren Leuten gesucht. Näheres bei **Freyhoff** in Rauen.

Ein anständiges, gewandtes Mädchen findet zu Neujahr einen Dienst auf dem hiesigen Bahnhofs. Näheres in meiner Wohnung.
Rauen, den 1. December 1854. **Krentzher.**

Kirchliche Nachrichten

aus Spandau.

Am Sonntag, den 3. December 1854, predigen:
St. Nicolai-Kirche: früh: Herr Prediger Hinneberg.
Vormittag: Herr Oberpred. Guthe.
Nachmitt.: Herr Prediger Bezold.
St. Johannis-Kirche: Vormittag: Herr Prediger Kirchner.
St. Marien-Kirche: Vormittag: Herr Pastor Ganel.